



Burgbacher: BMWi-Studie belegt Bedeutung schnell wachsender Jungunternehmen als Motor unserer Volkswirtschaft

Burgbacher: BMWi-Studie belegt Bedeutung schnell wachsender Jungunternehmen als Motor unserer Volkswirtschaft
Im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie (BmWi) hat die Rambøll Management GmbH eine Studie über schnell wachsende Jungunternehmen (sogenannte Gazellen) angefertigt. Erstmals für Deutschland steht damit eine empirisch fundierte Zahlenbasis über diese Unternehmen zur Verfügung.
Der Parlamentarische Staatssekretär und Beauftragte der Bundesregierung für Mittelstand und Tourismus, Ernst Burgbacher: "Die Fähigkeit unserer Volkswirtschaft, auch rasant wachsende Jungunternehmen entstehen zu lassen und so neue Industrien und Branchen zu etablieren, entscheidet über unsere zukünftige Wettbewerbsfähigkeit. Vor allem in den wissens- und technologieorientierten Branchen, in denen die Innovationen von morgen entstehen, wird die Zukunft gestaltet. Deshalb brauchen wir auch in Deutschland wachstumsstarke Gründungen, die rasch durchstarten."
Die Studie belegt die Bedeutung schnell wachsender junger Unternehmen als Motor des Fortschritts und des strukturellen Wandels. Zwischen 1995 und 2010 sind in Deutschland rund 13.000 solcher schnell wachsenden Unternehmen entstanden. Sie haben 1,35 Millionen Arbeitsplätze geschaffen. Das entspricht einem Anteil von rund 3,8 Prozent aller in Deutschland sozialversicherten Beschäftigten. Jedes vierte dieser Unternehmen stellt heute mehr als einhundert Arbeitsplätze bereit. Die meisten entwickeln sich dabei unmittelbar nach Gründung zum schnell wachsenden Unternehmen. Wie die Studie weiter zeigt, finden sich diese Unternehmen in allen Branchen und Wirtschaftsbereichen, in den klassischen industriellen Branchen des verarbeitenden Gewerbes ebenso wie bei den wissensintensiven Dienstleistungen.
Die Studie zeigt außerdem wesentliche Wachstumstreiber und -hemmnisse schnell expandierender Jungunternehmen. Zu den Erfolgsfaktoren zählen etwa ein hoher Innovationsgrad sowie die frühzeitige Ausrichtung auf internationale Märkte. Entscheidend ist zudem, dass ein schnelles Wachstum bewusst im Geschäftsmodell des Unternehmens strategisch verankert wird. Als wichtigste Wachstumshemmnisse wurden unzureichende Finanzierungsmöglichkeiten und der Fachkräftemangel identifiziert.
Die vollständige Studie sowie eine deutsch- und englischsprachige Kurzfassung sind hier abrufbar.
Kontakt: Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BmWi)
Scharnhorststr. 34-37
11019 Berlin
Deutschland
Telefon: +49 (0) 30-2014-9
Telefax: +49 (0) 30-2014-7010
Mail: buero-lp1@bmwi.bund.de
URL: <http://www.bmwi.de>  http://www.pressrelations.de/new/pmcounter.cfm?n_pnr_=507837 width="1" height="1">

Pressekontakt

Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BmWi)

11019 Berlin

bmwi.de
buero-lp1@bmwi.bund.de

Firmenkontakt

Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BmWi)

11019 Berlin

bmwi.de
buero-lp1@bmwi.bund.de

Nach der Bundestagswahl im September 2005 wurden die Arbeitsbereiche des bisherigen Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit in zwei neue Ministerien eingegliedert. Das neue Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie wird von Michael Glos geleitet. Zentrales Anliegen der Politik des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie (BmWi) ist es, das Fundament für wirtschaftlichen Wohlstand in Deutschland mit breiter Teilhabe aller Bürger sowie für ein modernes System der Wirtschaftsbeziehungen zu legen. Zum Geschäftsbereich des BmWi gehören 7 Behörden:
Bundeskartellamt
Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle
Bundesnetzagentur für Elektrizität, Gas, Telekommunikation, Post und Eisenbahnen
Bundesagentur für Außenwirtschaft
Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung
Physikalisch-Technische Bundesanstalt
Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe